

**Kath. Beratungsstelle
für Eltern, Kinder und
Jugendliche**

Im Mühlenfeld 28
41812 Erkelenz
Telefon: 0 24 31 - 96 84 0
Fax: 0 24 31 - 96 84 22
E-Mail: eb-erkelenz@mercur.caritas-ac.de



J a h r e s b e r i c h t 2 0 0 4

Träger: Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.

Wir sind telefonisch erreichbar:

Montag:	14.00 – 17.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag:	10.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.00 Uhr

Liebe Leserin, lieber Leser,

*hiermit überreichen wir Ihnen den
Tätigkeitsbericht für das Jahr 2004.*

*Wenn Sie unsere Einrichtung und
unsere Angebote umfassender kennen
lernen möchten, können Sie uns gerne
anrufen oder einen Termin mit uns
vereinbaren.*

Mit freundlichen Grüßen

für das Team

Ferdinand Wimmer

Dipl.-Psychologe,

Leiter der Beratungsstelle

Aus dem Inhalt:

	Seite
<u>Informationen, Wissenswertes</u>	
- Anmeldemodus	3
- Eltern-Beratung	4
<u>Prävention</u>	
- Überblick unserer Präventionsarbeit	5
<u>Qualitätssicherung</u>	
- Vernetzung, Arbeitskreise	6
- „Von uns – Für uns“	7
- Fortbildungen	7
<u>Statistiken</u>	
- Zahlen	8
- Altersverteilung	9
- Bildungs-Berufssituation	10
- Einzugsbereich	11
<u>Unser Team</u>	12
<u>Die Mitarbeiter</u>	13

Informationen Wissenswertes

Neben den quantitativen Angaben zu unserer Arbeit finden Sie in diesem Bericht, wie in jedem Jahr, Informationen zu einzelnen Arbeitsbereichen, um unser Tun für interessierte Leser transparenter zu machen. Wir freuen uns über Rückmeldungen, und wenn Sie unsere Einrichtung und unsere Angebote umfassender kennen lernen möchten, können Sie uns gerne anrufen oder einen Termin mit uns vereinbaren.

Anmeldemodus

Die telefonische oder persönliche Anmeldung erfolgt durch die/den Ratsuchende/n selbst, auch dann, wenn die Empfehlung zur Kontaktaufnahme von Seiten Bekannter, Kindergärten, Schulen oder anderer gegeben wird. Nach einer Wartezeit erhalten unsere Klienten einen Termin für ein Erstgespräch. Im Anschluss daran können sie ein weitergehendes Beratungsangebot wahrnehmen. In Einzelfällen wird durch unsere Mitarbeiter/innen an spezialisierte Einrichtungen verwiesen.

Wie bisher gibt es Ausnahmen von dieser Regelung. Keine Wartezeiten haben bei uns Jugendliche sowie Menschen in Krisensituationen wie z. B. bei sexuellem Missbrauch oder einer akuten Trennungs-Scheidungsproblematik.

Eltern – Beratung

Die Gesellschaft hat sich verändert: Eltern sind älter geworden, jedes 3. Kind ist Einzelkind, jedes 2. Kind wird nicht in der Herkunftsfamilie erwachsen, die Alters-pyramide stellt sich auf die Spitze. (3. Familienbericht NRW)

Erziehen ist in der heutigen Zeit für Eltern schwieriger geworden. Immer weniger im Zusammenleben ist "genormt" durch Gesetz oder Tradition. Lebensläufe sind vielfältiger und mit mehr Wechselsprüngen versehen. Beziehungen in Partnerschaften und Familien haben zunehmend „Vorläufigkeitscharakter“, Übersichtlichkeit und Verbindlichkeit nehmen ab, dafür nehmen Sinnkrisen zu. Das bedeutet auch, dass der Einzelne unter mehr Entscheidungsdruck gerät, denn alle haben Erwartungen an die Eltern: Kinder, Schule, Gesellschaft, Berufsausbilder etc.

Hierbei ist Erziehungsberatung eine Hilfeform, die den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen und der Entwicklung des Bewusstseins des heutigen Menschen Rechnung trägt, indem sie keine "richtigen" Antworten auf Probleme vorgibt, sondern ermutigt, eigene und individuell zugeschnittene Lösungen zu erarbeiten und die eigene "Familienwelt" mit ihren spezifischen Spielregeln zu entwickeln.

Erziehungsberatung als fachlich qualifiziertes Angebot ist also in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe und orientiert sich an den vorhandenen Ressourcen der Ratsuchenden und bezieht ihr familiäres und soziales Umfeld mit ein.

Wesentlich sind folgende Punkte bei unserer Arbeit:

- Freiwilligkeit
- unmittelbarer Zugang und
- Vertraulichkeit, d.h.: Weitergabe von Daten und Befunden sowie Einbeziehung von Dritten sind nur in Absprache mit den Klienten/innen möglich.

Wir achten somit die menschliche Freiheit und die Entscheidung des Einzelnen. Anknüpfend an seine vorhandenen Stärken und Leistungen begleiten wir ihn in schwierigen Phasen seines Lebensweges.

Die Angebote sind für die Ratsuchenden grundsätzlich kostenfrei und frei von privatwirtschaftlichen Interessen, was eine individuelle, problemorientierte Dauer der Hilfe und den Zugang für alle Bevölkerungsgruppen ermöglicht.

Prävention für

Erzieherinnen

Fachberatung

20 Einzelgespräche mit Erzieherinnen, zum Teil in Kooperation mit dem Jugendamt, aus 4 Kindergärten

Lehrerinnen und Lehrer

Fachberatung

2 Einzelgespräche mit Lehrer/innen/ Sozialpädagoginnen aus 2 Schulen

Eltern

3 Elternabende

in Kindergärten und einer Schule zu den Themen

- „Sexualerziehung“ und
- „Sexueller Missbrauch“

1 Offene Sprechstunde

- „Zeugnistelefon“

Fachberatung

Fachberatung ist ein Angebot der Beratungsstelle für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus pädagogischen, sozialen und medizinischen Bereichen. Sie haben die Möglichkeit, spezifische Fragestellungen aus der Praxis zu reflektieren oder - wenn gewünscht auch anonym - Hilfsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu erörtern. In Krisensituationen erfolgt kurzfristig eine Terminvergabe.

Schülerinnen und Schüler

Zur Thematik des

„Sexuellen Missbrauchs“ fanden statt

1 Fortbildungsveranstaltung für

Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Sozialpädagogik und

1 Infoveranstaltung für

1 Mädchengruppe der Gesamtschule

1 Offene Sprechstunde

- „Zeugnistelefon“

Vernetzung

Zur Förderung der Zusammenarbeit und gegenseitigem professionellen Austausch fanden auch im Jahre 2004 Treffen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der verschiedenen Einrichtungen innerhalb und außerhalb der Jugendhilfe statt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Beratungsstelle nahmen an folgenden **Arbeitskreisen** teil:

- **Berufsspezifische Treffen** für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diözesancaritasverbandes:
 - Leiter/innen
 - Psychologen/innen
 - Sozialarbeiter, Sozialpädagogen/innen
 - Heilpädagogen/innen
 - Sekretärinnen

- weitere **Arbeitskreise/Vernetzung:**
 - des Diözesan Caritasverbandes:
 - Arbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen der Erziehungshilfe
 - des Regionalen Caritasverbandes:
 - Arbeitskreis "Hilfen zur Erziehung"
 - Runder Tisch „Alleinerziehende“
 - des Kreises Heinsberg:
 - AG „Erziehungsberatung“ nach § 78 KJHG
 - Arbeitskreis „Essstörungen“
 - Arbeitskreis „Frühförderung“
 - AG „Hilfen zur Erziehung“ nach § 78 KJHG
 - Arbeitskreis „Suchtprophylaxe“

 - Zum Thema **„sexueller Missbrauch und häusliche Gewalt“** treffen sich
 - Arbeitskreis der Beratungsstellen des Bistums Aachen
 - Fachkonferenz der Region Erkelenz
 - Arbeitskreis des Kreises Heinsberg
 - überregionaler Arbeitskreis zur Problematik „Sexuelle Gewalt an Kindern“

Im Jahr 2004 fanden unter unserem

Motto **"Von uns - Für uns"** interne Fortbildungsveranstaltungen zu folgenden Themen statt:

- „Trennung – Mediation“ mit externer Begleitung
- „ Symptomatik Borderline“
- „ Psychologische Testverfahren“

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen außerdem an folgenden

Fortbildungen / Tagungen

teil:

- 3-tägige Fortbildung: „Starke Eltern – starke Kinder“
- Fachtagung „Eltern sind die wichtigsten Sexualpädagogen und unsere Kooperationspartner“
- Fortbildung „Familien aus anderen Kulturen“
- Fachtagung „Interdisziplinäres Euregionales Symposium“
- Fachtagung „Interkulturelle Öffnung“
- 3-tägige Fortbildung des 5. Kinderschutzforum Köln: „Risiko Kindheit: Meine Eltern sind anders“
- Fachtagung Zartbitter Köln „Frauen und jugendliche Mädchen als Täterinnen“
- Interne Fortbildungsveranstaltung des Arbeitskreises gegen sexuellen Missbrauch: „Mädchen und Jungen mit sexuellen Gewalterfahrungen – Interventionsmöglichkeiten in der Erziehungsberatung“
- Fachtagung Kath. Forum: „Bildungsarbeit auf neuen Grundlagen – Heinsberger Kooperationsmodell“
- Fortbildung KIKT: „Kunsttherapeutische Interventionen in der Psychotherapie mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen“
- Fachtag der AGkE: „Kinder zwischen Rechten, Werten und Finanzen“
- Ersthelfer – Aufbaukurs

Die Statistik 2004

In unserer Einrichtung wurden **2004 insgesamt 556 "Fälle"** betreut, 336 davon wurden abgeschlossen. Bei dieser Zahl handelt es sich um angemeldete Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. In der Regel wird die Familie und das Umfeld des Kindes bzw. Jugendlichen mit einbezogen. Die Zahl der Menschen, die unsere Beratung in Anspruch nehmen, ist also um ein Vielfaches höher als die "gezählten Fälle". Im Jahr 2004 waren es 1.125 Personen.

Bei den 355 Neuanmeldungen konnte ein Erstgespräch mit anschließend kontinuierlicher Weiterbetreuung in 27,3 % innerhalb von 14 Tagen angeboten werden.

Bei 45,1 % dauerte es bis zu 2 Monaten bis zum Erstkontakt. Länger als 2 Monate mussten 27,6 % der Klienten warten.

Die Initiative zur **Inanspruchnahme unserer Beratungsstelle** der 556 Klienten ging bei **189 = 34 % der Ratsuchenden von ihnen selbst aus.**

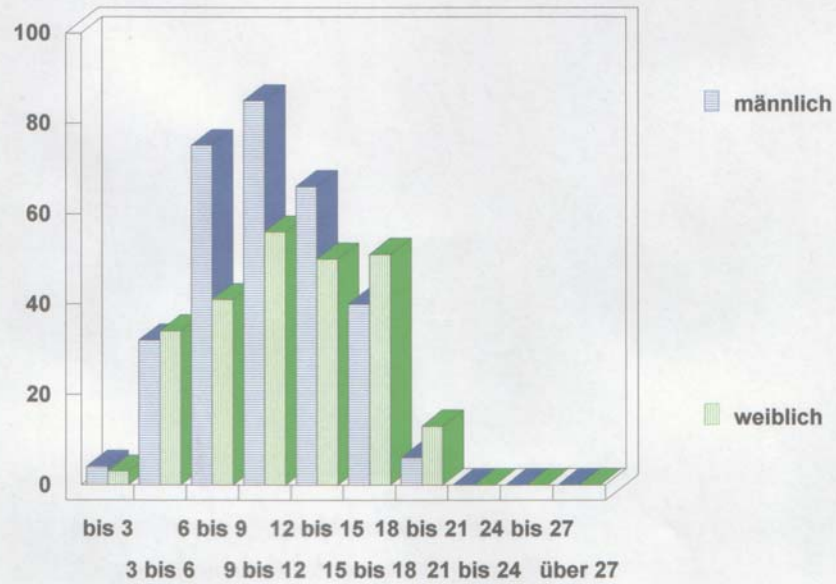
Die **Anregung**, unsere Stelle aufzusuchen, kam in der Reihenfolge der Häufigkeit:

96 x = 17,3 % von Schulen,
79 x = 14,2 % von Jugendämtern,
79 x = 14,2 % von Ärzten u. Kliniken,
41 x = 7,4 % von Kindergärten,
38 x = 6,8 % von Bekannten,
34 x = 6,1 % verteilten sich auf:

niedergelassene
Therapeuten/innen,
andere
Beratungsdienste,
Wohngruppen,
Heime,
Gerichte,
Kriminalpolizei und
Seelsorger.

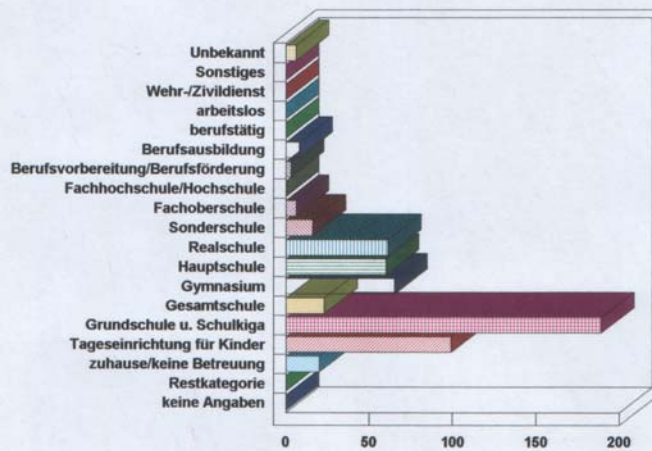
Wie schon in den Vorjahren stellt die Eigeninitiative der Ratsuchenden zur Inanspruchnahme der Beratungsstelle mit Abstand das größte Kontingent dar. Wir werten das als Ausdruck positiver Erfahrungen und des Vertrauens in unsere Arbeit.

Statistik 2004: Alterstabelle



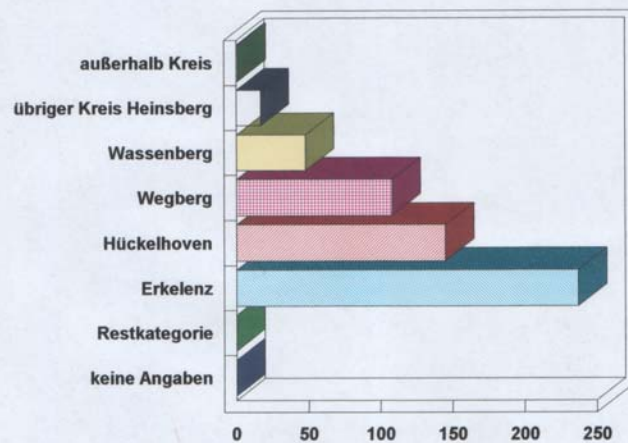
	männlich	weiblich
bis 3	4	3
3 bis 6	32	34
6 bis 9	75	41
9 bis 12	85	56
12 bis 15	66	50
15 bis 18	40	51
18 bis 21	6	13
21 bis 24	0	0
24 bis 27	0	0
über 27	0	0
ohne Geburtsdatum	0	0
Gesamt	308	248

2004: Bildungs- und Berufssituation



	Anzahl	Prozent (%)
keine Angaben	0	0
Restkategorie	0	0
zuhause/keine Betreuung	20	3,6
Tageseinrichtung für Kinder	99	17,8
Grundschule u. Schulkiga	189	34
Gesamtschule	23	4,1
Gymnasium	65	11,7
Hauptschule	60	10,8
Realschule	61	11
Sonderschule	16	2,9
Fachoberschule	6	1,1
Fachhochschule/Hochschule	0	0
Berufsvorbereitung/Berufsförderung	3	0,5
Berufsausbildung	8	1,4
berufstätig	0	0
arbeitslos	0	0
Wehr-/Zivildienst	0	0
Sonstiges	0	0
Unbekannt	6	1,1
Gesamt	556	100

Statistik 2004: Einzugsbereich



	Anzahl	Prozent (%)
keine Angaben	0	0
Restkategorie	0	0
Erkelenz	237	42,6
Hückelhoven	145	26,1
Wegberg	108	19,4
Wassenberg	48	8,6
übriger Kreis Heinsberg	17	3,1
außerhalb Kreis	1	0,2
Gesamt	556	100



Die Mitarbeiter der Beratungsstelle:

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Angela Buck	Dipl.-Heilpädagogin - beschäftigt mit 14,25 Std. wtl. bis 30.06.2004 -
Gudrun Engels	Verwaltungsangestellte - teilzeitbeschäftigt mit 10 Std. wtl. -
Martina Gerdes	Dipl.-Sozialpädagogin Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Paar- und Familientherapeutin Supervisorin - teilzeitbeschäftigt mit 24,5 Std. wtl. -
Rolf Knoben	Dipl.-Sozialpädagoge Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
Dorothea Mukhtar	Verwaltungsangestellte
Hilde Rong	Dipl.-Sozialpädagogin Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin Paar- und Familientherapeutin - teilzeitbeschäftigt mit 20,25 Std. wtl. -
Karoline Steffens	Dipl.-Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr - beschäftigt mit 25,67 Std. wtl. bis 30.06.2004 Dipl.-Sozialarbeiterin - befristet 14,25 Std. wtl. vom 01.07. bis 31.12.2004 -
Simone Sulzbach	Dipl.-Heilpädagogin Dipl.-Musiktherapeutin - teilzeitbeschäftigt mit 18 Std. wtl. -
Ferdinand Wimmer	Dipl.-Psychologe Psychologischer Psychotherapeut

Nebenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Anton Brack	Gärtner
Klaus Frese	Sonderpädagoge
Dr. med. Uwe Obermann	Kinderarzt
Adele Siever	Reinigungskraft bis 29.02.2004, nach Krankheit verstorben am 13.11.2004
Elisabeth Terek	Reinigungskraft, Krankheitsvertretung bis 30.06.2004 befristet mit 20 Std. wtl. bis 31.12.2004

Abschied

Am 13.11.2004 verstarb nach schwerer Krankheit unsere ehemalige Mitarbeiterin Adele Siever. Ihr Weggehen hat uns sehr betroffen gemacht und so möchten wir an dieser Stelle ihrer gedenken.